



ganz nah dran

Kommunale Koordinierung im Übergang Schule und Beruf



Schulabgänger 2011 insgesamt / Verbleib 30.09.2011

Verbleib Abgang 2011	Gesamt	Förderschulen	Hauptschulen	Gesamtschulen	Realschulen NEU
Betreute Schüler	1935	71	484	648	732
Schule	532	0	27	209	296
BK (Höhere Bildungsgänge)	439	1	64	140	234
Betriebliche Ausbildung	282	17	93	78	94
Schulische Ausbildung	141	1	37	65	38
BAE	6	6	0	0	0
Arbeit / Beschäftigung	10	1	8	0	1
Berufsgrundschuljahr	171	1	92	70	8
Berufsorientierungsjahr/ Integrationsklasse	25	19	4	2	0
BvB Grundstufe	103	11	56	24	12
Produktionsschule/ Manufakturen/Berufsfindung/ Arge/Eintopf KSoB/Sprachkurs	77	5	46	18	8
BvB ÜQ	2	0	2	0	0
EQJ	18	1	9	5	3
sonstiges	30	4	15	6	5
Wehrdienst /Zivildienst/ FSJ / FÖJ	46	0	11	22	13
unbekannt	1	0	1	2	0
im Prozess	52	4	19	9	20



Entwicklung und Verbleib der Abgangsschüler der Jahrgänge 2008/2009/2010 in den Folgejahren

Verbleib Abgang	Stichtag 30.09.2008	Stichtag 30.09.2009	Stichtag 30.09.2010	Stichtag 30.09.2011	Summe
Abgangsjahr 2008	1.365	533	183	65	
Gelungener Übergang	777	222	88	27	1.114
Übergang in Prozent	57%	42%	48%	42%	82%
Abgangsjahr 2009		1.367	577	266	
Gelungener Übergang		722	239	91	1052
Übergang in Prozent		53%	41%	34%	77%
Abgangsjahr 2010			1.317	489	
Gelungener Übergang			775	200	975
Übergang in Prozent			59%	41%	74%
Abgangsjahr 2011				1203	
Gelungener Übergang				747	747
Übergang in Prozent				62%	

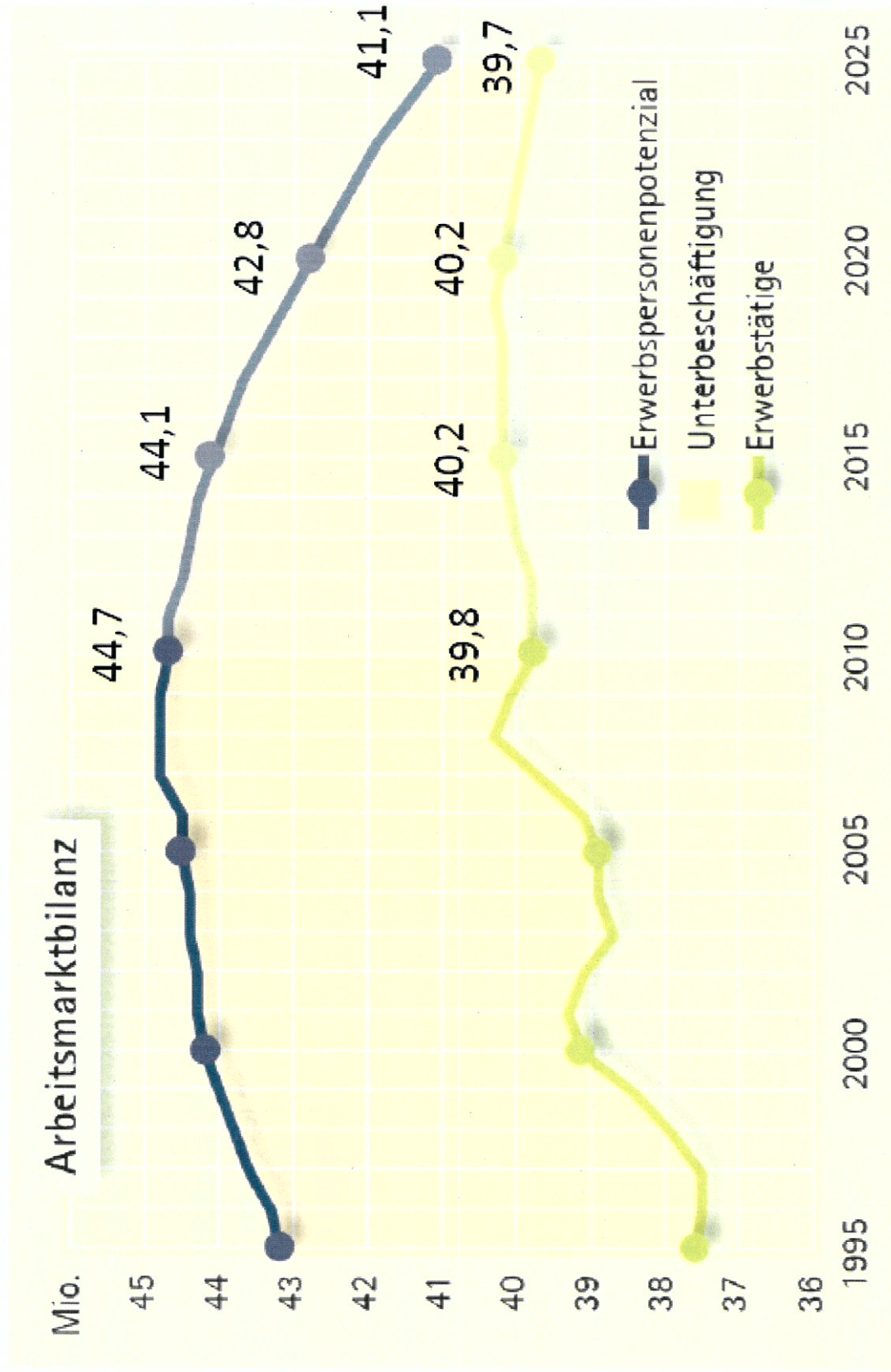
Unterjährige Statusveränderungen verändern den Ausgangswert der Folgejahrbetrachtung jeweils zum Stichtag 30.09. 3



Ein neuer Ansatz

1. Vom Auffangbecken(**37,9%** der Haupt-, Förder- und Gesamtschüler/innen in Bielefeld) zum gesteuerten System
2. Von der Nachsorge zur Prävention
3. Von der sozialpolitischen zur arbeitsmarktpolitischen Sichtweise
4. Vom Projekt zum Regelsystem für alle
5. Neue Organisations- und Kooperationsformen der Ausbildung

Demografie und Arbeitsmarkt



Übergänge jetzt ... und in Zukunft ?

Pressemitteilung Nr.176 vom 17.05.2010

2009: Weniger Geburten

WIESBADEN – Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, ist nach vorläufigen Ergebnissen die Zahl der lebend **geborenen Kinder** in Deutschland im Jahr 2009 mit **651.000** Kindern gegenüber der vergleichbaren Zahl des Vorjahres zurückgegangen (– 3,6%).

Sofern es überhaupt noch zu Zuwanderung in nennenswertem Ausmaß kommt, rechnet das Statistische Bundesamt damit, dass aus Zuwanderung und aus diesem Jahrgang **in 15 Jahren (2025) etwa 674.000 Jugendliche** resultieren.

Zum Vergleich:

2009 wurden registriert:

Ausbildungsangebote in BBiG/HwO-Berufen **593.733**

- betrieblich 537.447
- außerbetrieblich, schulisch 56.286

Ausbildungsanfänger in den Schulberufen **168.947**

- berufsfachschulische Ausbildungen 115.113
- Berufe des Gesundheitswesens 53.834

Ausbildungsanfänger in den Hochschulen **422.705**

- mit deutscher Staatsangehörigkeit 349.637
- mit ausländischer Staatsangehörigkeit 73.068



Schwerpunkte der neuen Struktur

1. Verbindliches, standardisiertes, geschlechter-sensibles, flächendeckendes Angebot der Berufsorientierung für **alle Schulformen**
2. **Präventiver** individueller Förderansatz ab 7./8. Schulbesuchsjahr für besondere Zielgruppen
3. Konsequentes Organisieren des **Übergangs** von der Schule in Ausbildung / Studium
4. Sicherstellung von **Ausbildungsangeboten**: Umwandlung von Warteschleifenmaßnahmen in abschlussrelevante Angebote
5. Gesamtverantwortung des Landes, **Koordination** auf kommunaler Ebene



Handlungsfelder / Instrumente

1. Beginn mit **Zielgruppen** in Haupt-, Gesamt-, Förderschulen
2. Nutzung der vorhandenen **Erfahrungen** (Berufsfelderkundung; zusätzl. Praktika; Kompetenzanalyse und Förderplanung)
3. Systematische, im Akteurs-Team abgesprochene **Beratung** und **Empfehlung** (Übergangsempfehlung)
4. Hinreichendes Angebot von Ausbildungsplätzen durch **vernetzte Nutzung** von betrieblichen, schulischen, außerbetrieblichen **Lernorten**
5. Vermeidung / Abbau von **Doppelstrukturen**



Instrumente der REGE im Übergang Schule und Beruf

8. Klasse Haupt-, Förder- Gesamt- und Realschulen	9. Klasse Haupt-, Förder- Gesamtschulen	10. Klasse Haupt-, Förder- Gesamtschulen	nach der Realschule Berufskollegs; Maßnahmen zur Berufsvorbereitung (BA; Jugendberufshilfe)
Beratung und Koordination ➤ Ein-Topf-Beratung ➤ Erfolgreich in Ausbildung ➤ Berufseinstiegsbegleiter	Beratung und Koordination ➤ Ein-Topf-Beratung ➤ Erfolgreich in Ausbildung ➤ Berufseinstiegsbegleiter ➤ Besetzung Berufskolleg	Beratung und Koordination ➤ Ein-Topf-Beratung ➤ Landesberatungsstelle (Seiteneinsteiger) ➤ Kompetenzagentur ➤ Begleitung bis zur Einmündung in Ausbildung oder auskömmlicher Beschäftigung	
Instrumente ➤ Jobpass ➤ Pack's an Berufsstationen	Instrumente ➤ Werkstattschule ➤ diverse kommunal-finanzierte Maßnahmen	Instrumente ➤ Werkstattschule ➤ diverse kommunal-finanzierte Maßnahmen ➤ ESA (Engagement schafft Ausbildung)	Instrumente ➤ Bielefelder Manufakturen: - Natur - Heuhotel ➤ Berufsfindung ➤ KSoB ➤ Mach mit-Jobstarter Connect ➤ „Fang an“ – Beschäftigungseinstieg



Aufgaben

Landesregierung (mit Partnern):

- **Sicherstellung** von Berufsorientierung und Ausbildungsreife
- **Umsteuerung** von berufsvorbereitenden Bildungsgängen am BK zu berufsabschlussbezogenen Bildungsgängen

Agenturen für Arbeit / Jobcenter:

- Finanzielle und inhaltliche Sicherstellung der **Prozesse** und **Maßnahmen** von Berufsorientierung, -vorbereitung und -ausbildung

Wirtschaft:

- Erhöhte Anstrengung bzgl. **Ausbildungskapazitäten**
- Bereitstellung von betrieblicher **Praxiserfahrung**

Kommunen:

Koordination der regional notwendigen Prozesse durch die REGE

Finanzierungsanteil der Kommunalen Koordinierung :

- Für die Finanzierung der Personal- und Sachkosten der kommunale Koordinierung in den Jahren 2012 und 2013 werden rund 275 T€ vom Land NRW getragen. Die kommunale Kofinanzierung für die Jahre 2012/2013 erfolgt aus den Mitteln der REGE.



Aufgaben der REGE

Koordination der notwendigen Prozesse in Sinne der konsequenten Weiterführung von JiB und Job

z. B. grundsätzlich:

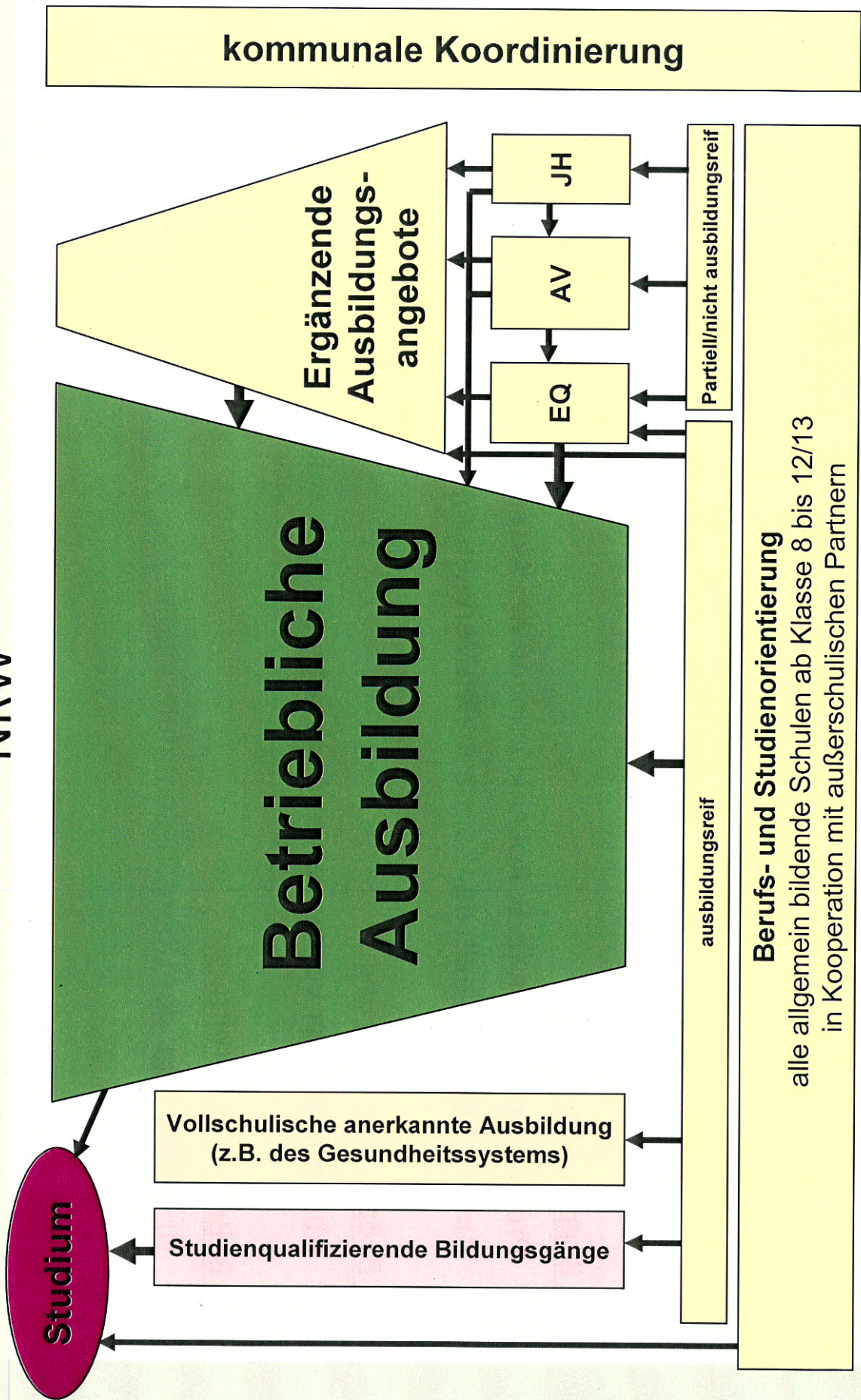
- **Prozessmoderation** (z. B. Rollenklärungen der Akteure)
- **Absprachen** innerhalb der kommunalen Verwaltung

z. B. Berufsorientierung:

- **Abstimmung** der vorhandenen Angebote mit Blick auf die Standardelemente

z. B. Berufsvorbereitung:

- **Überblick** bzgl. der Übergangsempfehlungen





Zeitliche Planungen für Land NRW / Bielefeld

- Beschluss des Ausbildungskonsenses am **18.11.2011**
- Umsetzungsbeginn in 7 Referenzkommunen
- Start der „Kommunalen Koordinierung“ in Bielefeld zum **1.1.2012**
- Information durch MAIS/MSW am **8.2.2012**
- Abstimmungen der ersten Ziele und einzelnen Vorhaben 2012 mit dem MAIS NRW bis zum **30.04.2012**
- Änderung der APO-BK (Allgemeine Prüfungsordnung Berufskolleg) in **2013**
- Flächendeckende Umsetzung ab **2016/17**

